



Lagebericht Nr. 15

Ereignis: Neuartiges Coronavirus (SARS-CoV-2)

Bearbeiter/in: Dr. Julia Zeitler

Berichtszeitpunkt: 17. März 2020, 16:50 h

1. Kurzübersicht zur Lage

KREIS HEINSBERG

Die bisherige Lage wird als bekannt vorausgesetzt. Der Kreis Heinsberg meldet am 17.03.2020 **zwei weitere Todesfälle** von nachweislich bestätigten Infizierten. Es handelt sich um zwei männliche Personen im Alter von 87 bzw. 82 Jahren, die an einer Lungenentzündung verstorben sind. Insgesamt sind somit bisher **acht** infizierte Personen aus dem Kreisgebiet verstorben. Aktuell liegen **760** bestätigte Infektionsfälle vor. Der Kreis Heinsberg wurde durch das RKI als "besonders betroffenes Gebiet" in Deutschland ausgewiesen.

Am 16.03.2020 wurden durch das Land 3.000 FFP2-Schutzmasken geliefert. Der Krisenstab des Kreises Heinsberg schätzt, dass diese voraussichtlich bis Ende der Woche ausreichen. Es wird deshalb weiterhin um Unterstützung, insbesondere bei der Beschaffung von Schutzmasken und Schutzkitteln, gebeten. Auch die personellen Kapazitäten sind in den Krankenhäusern der Region ausgelastet. Die BR Köln wurde auf die Notwendigkeit einer übergeordneten Stelle zur Koordination der Verlegung von nicht intensivpflichtigen infizierten Patienten hingewiesen. Dieses könnte sich am bestehenden Verlegungsmanagement für intensivpflichtige Patienten orientieren.

Aufgrund der Ablehnung von Hilfeleistungersuchen an die Bundeswehr bzgl. der Bereitstellung von Laborkapazitäten wird seitens des Krisenstabs von einer deutlichen zeitlichen Verzögerung bezüglich der Ergebnisse von Testungen ausgegangen.

Bei der Verlegung von infizierten Patienten kommt es teilweise zu mehrstündigen Wartezeiten. Laut Lagemeldung vom 16.03.2020 wird der Rettungsdienst ab dem 16.03.2020 durch den Malteser Hilfsdienst und ab dem 17.03.2020 durch einen weiteren privaten Anbieter unterstützt.

.....

AACHEN

Am 17.03.2020 melden die Krisenstäbe der Stadt Aachen und StädteRegion Aachen **zwei Todesfälle** von nachweislich infizierten Patienten, davon einer im Luisenhospital Aachen und einer am St.-Antonius-Hospital in Eschweiler. Derzeit sind insgesamt **211** nachgewiesene Fälle in Stadt Aachen und StädteRegion Aachen dokumentiert.

Die Krisenstäbe melden, dass ab dem 16.03.2020 die Einsatzeinheiten von Städtereion Aachen und Stadt Aachen als überörtlich nicht einsatzbereit in IG NRW eingestellt werden. Ab dem 17.03.2020 wird die Bereitschaft 1 der Bezirksabteilung Rheinland sowie die Mobile Führungsunterstützung (MOFÜST) Beteiligung und ABC Zug NRW als nicht einsatzbereit gemeldet. Eine gemeinsame operative Einsatzleitung für die Stadt Aachen und Städtereion Aachen wird im Feuerschutz- und Katastrophenschutzzentrum in Simerath etabliert. Die Meldung der Einsatzbereitschaft erfolgt separat.

Die Krisenstäbe der Städtereion Aachen und Stadt Aachen melden am 16.03.2020, dass der Rettungsdienst zunehmend alarmiert wird, weil aus Sicht der Patienten keine adäquate Erreichbarkeit im ambulanten / niedergelassenen Bereich gegeben ist. Das führt zu einer erhöhten Auslastung.

Auch wird darauf hingewiesen, dass durch die Weisung, dass zu betreuende Kinder zwei Bescheinigungen über Erziehungsberechtigte in Schlüsselfunktionen benötigen, signifikante Engpässe in versorgungswichtigen Einrichtungen zu erwarten sind.

Zusammenfassender Gesamtlageüberblick NRW

Aus allen **53** Kreisen und kreisfreien Städten werden aktuell bestätigte Infektionsfälle gemeldet. In Nordrhein-Westfalen sind **zwölf** Todesfälle von bestätigt Infizierten registriert, acht Todesfälle entfallen auf den Kreis Heinsberg, einer auf die Stadt Essen, einer auf die Stadt Düsseldorf und zwei auf die Stadt und StädteRegion Aachen.

Den Schwerpunkt der Lage bildet weiterhin der Kreis Heinsberg als besonders betroffene Region. Insgesamt verzeichnen viele der betroffenen Kreise und kreisfreien Städte Anstiege der Fallzahlen, teils auch sprunghaft. Die tagesaktuellen Fallzahlen des MAGS werden auf der Homepage veröffentlicht. Die Daten sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.mags.nrw/coronavirus-fallzahlen-nrw>

Unter dem Link sind auch Informationen zur Erfassung der Fallzahlen zu finden, welche mögliche Abweichungen von den Fallzahlen des RKI oder lokalen Fallzahlen erläutern.

In allen betroffenen Gebietskörperschaften läuft die Ermittlung der jeweiligen Kontaktpersonen und ggf. die Anordnung entsprechender Quarantänemaßnahmen. Zudem wird fortlaufend an der Einrichtung von weiteren Anlaufpunkte gearbeitet, um

.....

möglicherweise infizierte Menschen fernab der normalen medizinischen Strukturen – Arztpraxen und Kliniken – zu testen.

Die Bezirksregierungen berichten weiterhin von Engpässen bei Infektionsschutz- und Verbrauchsmaterialien, u.a. bei niedergelassenen Ärzten, Kliniken und dem Rettungsdienst. Verschärfungen dieser Situation ergeben sich insbesondere dort, wo eine verstärkte Inanspruchnahme medizinischer Versorgungsleistungen zu verzeichnen ist.

Die Umsetzung der Landesmaßnahmen erfolgt in allen Regierungsbezirken. Auch werden Dienststellen für den Besucherverkehr geschlossen und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten von Zuhause aus. In einigen Gebietskörperschaften wird die Reduzierung der Taktung des ÖPNV umgesetzt bzw. geprüft.

Die BR Düsseldorf berichtet insbesondere von Engpässen bei Händedesinfektionsmittel für den Rettungsdienst. Zugesagte und vertraglich vereinbarte Liefermengen werden aktuell nicht eingehalten. Zudem werden aufgrund von Erkrankungen oder Quarantäne Einschränkungen bei medizinischem Personal und im Gesundheitswesen (u.a. niedergelassene Ärzte und Notfallambulanzen) gemeldet. Im Kreis Mettmann wird am 17.03.2020 ein Mangel an Schutzausrüstung gemeldet.

Der Krisenstab der Stadt Duisburg meldet am 17.03.2020 (Nr. 6), dass aufgrund der Schließung von Prostitutionsstätten ein Verdrängungseffekt zur Straßenprostitution festgestellt wurde, welche nicht durch die Verfügung abgedeckt ist. Der Sonderaußendienst hat die Ausübung vor Ort untersagt. Zudem werden für die Einrichtung eines Fieberzentrums verschiedene Materialien benötigt. Laut Bericht des Krisenstabs vom 16.03.2020 wurden die Bestellungen und Einkäufe durch den Bund blockiert.

Die BR Detmold berichtet am 16.03.2020 aus zwei Kreisen eine zweitweise Überlastung von Telefonanlagen aufgrund von vermehrtem Anruferaufkommen. Vor dem Hintergrund einer anzunehmenden Verknappung von Blutprodukten aufgrund eines Rückgangs an Blutspenden, schlägt die BR Detmold die Einrichtung von Blutspendeterminen in räumlicher Trennung in festen und mobilen Einrichtungen vor.

Der Kreis Lippe berichtet am 16.03.2020 von Engpässen an Medikamenten in Apotheken, insbesondere bei dem Impfstoff gegen Pneumokokken.

Zudem wird in der Meldung der BR Detmold vom 17.03.2020 (Nr. 18) auf die Problematik der Belegung von Reha-Kliniken hingewiesen. Dort treffen rehabilitationsbedürftige Patienten aus dem ganzen Land, z.T. auch länderübergreifend, zusammen. Somit besteht ein hohes Transmissionsrisiko.

.....

In Hagen musste am 17.03.2020 aufgrund eines positiven Corona-Tests die Kinderklinik für Neuaufnahmen geschlossen werden.

Die Bezirksregierung Köln meldet am 16.03.2020, dass der Oberbergische Kreis den Arztpraxen Schutzmasken angeboten hat. Die Praxen hätten die Abnahme nicht verbindlich zugesagt.

Die Stadt Bonn meldet am 16.03.2020, dass durch die Vielzahl der Verdachtsfälle die zeitgerechte Kontaktierung der Kontaktpersonen der Kategorie I mit der Entscheidung über Quarantäne zzt. nicht mehr möglich ist. Die Kontaktpersonen der Kategorie I sollen sich bei Beschwerden und bei Beendigung der Quarantäne aktiv beim Gesundheitsamt melden. Es wird auf das grundsätzliche Problem im Bereich der Pflege von z.B. alleinstehenden Pflegebedürftigen und behinderten Personen hingewiesen, die von ambulanten Pflegediensten, die den o.g. Personenkreis wegen Quarantäne und nicht vorhandener Schutzausrüstung nicht mehr anfahren wollen.

Neben den Meldungen aus dem Kreis Minden-Lübbecke und der Stadt Dortmund vom 16.03.2020 berichtet auch der Kreis Paderborn am 17.03.2020 einen Mangel an Testmaterialien. Dort ist insbesondere seit der Inbetriebnahme der zentralen Anlaufstelle der Bedarf an Abstrichröhrchen stark gestiegen und es ist derzeit unklar wie Bedarf gedeckt werden kann. Als Reaktion wurde teilweise dazu übergegangen, bei Familien/Lebensgemeinschaften nur noch eine Person mit Symptomen zu testen.

Alle Kreise oder kreisfreien Städte haben ihre Krisenstäbe aktiviert oder arbeiten in krisenstabsähnlichen Strukturen. Alle Bezirksregierungen haben mit Stand 17.03.2020 ihre Krisenstäbe aktiviert.

2. Informationsquellen

Lageberichte, Sofortmeldungen, LZG bis einschließlich 16:30 Uhr.

Die Fallzahlen der Lageberichte und die nach § 11 IfSG an das LZG gemeldeten Fälle sind in Summe derzeit nicht deckungsgleich, da es teilweise augenscheinlich zu Meldeverzögerungen kommt.

3. Allgemeine Lage / Überblick

Das **RKI** meldet mit Stand 16.3.2020, 19:00 Uhr, für Deutschland insgesamt **6.012** bestätigte Fälle aus **16** Bundesländern. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit vom RKI insgesamt als **hoch** eingeschätzt.

.....
Insgesamt gibt es laut RKI zum o.g. Meldezeitpunkt **13** bestätigte Todesfälle in Deutschland aus Bayern, BaWü und NRW.

Das RKI hat zudem angekündigt, aufgrund der steigenden Fallzahlen die bisherige manuelle Aktualisierung der Fallzahlenübersicht einzustellen. Ab voraussichtlich kommender Woche werden ausschließlich die dem RKI von den Gesundheitsämtern über das jeweilige Bundesland elektronisch übermittelten Fälle dargestellt. Aufgrund des Meldeverzug zwischen dem Bekanntwerden von Fällen vor Ort und der Übermittlung an das RKI kann es Abweichungen zu den z.B. von den Bundesländern aktuell herausgegebenen Zahlen geben.

Am Abend des 11.03.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation die Corona-Krise als Pandemie eingestuft. Das Ausmaß der neuen Erkrankungen und der neuen Todesfälle in den vergangenen zwei Wochen weltweit hat zu der Einstufung geführt. Eine Pandemie ist laut WHO ein weltweiter Ausbruch einer neuen Krankheit.

Das MAGS steht in engem Kontakt mit dem LZG, dem RKI und dem BMG, hält Kontakte zu den anderen Ressorts (insbesondere Lagezentrum IM) und über die uGB'en und die Bezirksregierungen zu den betroffenen Gebietskörperschaften.

4. Meldungen Fälle (Schadenereignis/Gefahrenlage)

Wochenübersicht Fallzahlen Corona in NRW

Datum	11.03.	12.03.	13.03.	14.03	15.03	16.03	17.03.
Fallzahl	801	1.041	1.433	1.636	2.100	2.744	3.375
Todesfälle	3	3	4	4	5	8	12

5. Maßnahmen (Schadenabwehr/Gefahrenabwehr)

Am 12.03.2020 wurden in einer Besprechung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. Diese zielen u. a. auf eine Stärkung der medizinischen Versorgung insbesondere in den Kliniken und deren Durchhaltefähigkeit ab. Ferner soll der Schutz besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen (Ältere, Hochbetagte, chronisch Kranke) durch Bund und Länder intensiver in den Fokus genommen werden. Kernziel aller verabredeten Maßnahmen ist die Verlangsamung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus. Auch die Auswirkungen für die Wirtschaft stehen hierbei im Fokus.

.....

Auf dieser Basis hat die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. Sie wurden Rahmen von Pressekonferenzen am 13.03.2020 von Ministerpräsident Laschet sowie am 16.03.2020 von Ministerin Gebauer, Minister Laumann und Minister Stamp vorgestellt.

Eine Umsetzung der Maßnahmen erfolgt auf dem Erlassweg. Neben den Erlassen des MAGS vom 13. März 2020 (siehe Lagebericht Nr.13 vom 13.03.2020) wurden zusätzlich mit der Leitlinie zur Bestimmung des Personals kritischer Infrastrukturen und dem Erlass zu weiteren kontaktreduzierenden Maßnahmen vom 15.03.2020 Regelungen getroffen (abrufbar unter: <https://www.mags.nrw/>).

Die Landesregierung hat heute weitere Maßnahmen zur Kontaktreduzierung beschlossen und bekanntgegeben.

Eine Erweiterung des landesweiten IT-Verfahrens (Informationssystem Gefahrenabwehr ist bei IT-NRW in Auftrag gegeben und soll voraussichtlich Mitte dieser Woche zur Verfügung stehen.

Auf der 6. Sitzung des Krisenstabs von BMG und BMI wurden weitere Schritte zur Beschaffung, Bevorratung und Verteilung von Schutzausrüstung beschlossen. Die Verteilung soll sich an der konkreten Versorgungssituation vor Ort orientieren und auf Grundlage einer Prioritätenliste über eine zentrale Koordinierungsinstanz erfolgen. Aktuell wird an der Beschaffung und Sicherstellung der Logistikdienstleistung gearbeitet.

Die Innenministerkonferenz hat anlässlich der aktuellen Ausbreitung des Coronavirus beschlossen, ein tägliches bundesweites Lagebild zur Sicherheitslage zu erstellen. Daraufhin hat der Bund die Länder gebeten ab Mittwoch, dem 18.3.2020, täglich über die Lageentwicklung zu berichten.

Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein. Der Warenverkehr bleibt darüber hinaus möglich, auch Berufspendler sollen weiter einreisen können. Die Kontrollen an den Binnengrenzen werden durch die Bundespolizei durchgeführt.

6. Voraussichtliche Lageentwicklung

Aufgrund der umfänglichen Kontakte der infizierten Personen ist mit weiteren Infektionen in NRW zu rechnen. Laut RKI muss im gesamten Bundesgebiet mit weiteren Fällen, Infektionsketten und Ausbrüchen gerechnet werden.

7. Presse / Medienlage

MAGS erreichen fortlaufend Presse- und Medienanfragen in extrem hoher Dichte. Auch bei den Gesundheitsämtern, Bürgertelefonen und Leitstellen gehen weiterhin steigende Zahlen an Bürgeranfragen ein.

8. Besondere Vorkommnisse